



Wie es sich in einem Derby gehört, wurde kein Ball verloren gegeben. Hier stört TSV-Keeperin Friederike Schreiter die MHC-Spielerin Barbara Haklova.

BILD: BINDER

Hockey-Bundesliga: MHC-Damen drehen einen 0:2-Rückstand gegen den TSV Mannheim Hockey

3:2 – hart erkämpfter Derbysieg

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

MANNHEIM. In der Feldhockey-Bundesliga der Damen durfte bei der zweiten Auflage des Stadtderbys erneut der Mannheimer HC jubeln. Der 3:2 (1:2)-Heimsieg gegen den TSV Mannheim Hockey war allerdings ein hartes Stück Arbeit, denn vor den rund 200 Zuschauern in der MHC-Arena gingen die Schwarz-Weiß-Roten vom Fernmeldeturm zunächst mit 2:0 in Führung.

„Der TSV hat das am Anfang einfach gut gemacht. Das sind zwei Tore gefallen, die man kassieren kann, aber nicht kassieren will. Danach haben wir defensiv besser gespielt und dann die Dinger auch reingemacht“, freute sich MHC-Trainer Aditya Pasarakonda nach dem nervenaufrei-

benden Match über den prestigeträchtigen Derby-Erfolg.

Zunächst sah es allerdings nicht so aus, als ob die Blau-Weiß-Roten nach dem 6:0-Sieg im ersten Stadtduell wieder als Sieger vom Platz gehen würden. TSMH-Co-Trainer Tobias Stumpf, der den mit den TSV-Herren in Ludwigsburg weilenden Chefcoach Uli Weise vertrat, musste kurzfristig auf Stürmerin Laura Keibel (Verdacht auf Riss der Patellasehne) verzichten. Die abstiegsbedrohten TSMH-Damen gingen dennoch mutig ans Werk. Nachdem eine schöne Kombination über Tonja Fabig, Petra Ankenbrand und Franziska Schradi zunächst nichts Zählbares brachte, ließ Laura Kandt die Gäste nur wenig später über das 0:1 (9.) jubeln, als sie im Nachschuss erfolgreich war.

Vier Minuten später folgte erneut ein langer Ball nach vorne, wieder zog Laura Kandt ab. MHC-Keeperin Lisa Schneider konnte den ersten Schuss noch parieren, der Nachschuss von Kandt saß erneut und es hieß 0:2 (13.).

TSV verspielt 2:0-Vorsprung

„Wir hätten heute die drei Punkte holen können. Wenn Laura Keibel einsatzfähig gewesen wäre, dann glaube ich hätten wir das dritte Tor gemacht und es wäre anders gelaufen“, konnte sich Doppeltorschützin Kandt nach Ende der 70 Spielminuten nicht freuen. Dies lag auch an einer Strafecke in der 22. Minute, die von Lydia Haase zum 1:2 (22.) in den TSV-Kasten bugsiert wurde. „Natürlich wäre es besser gewesen, mit 2:0 in die Pause zu gehen“, bedauerte

Co-Trainer Stumpf. Fast hätte Violetta Klein den alten Abstand kurz nach Wiederbeginn wieder hergestellt, doch ihr Schuss verfehlte das MHC-Tor knapp (40.).

Die Gastgeberinnen erhöhten nun den Druck, ließen aber drei Strafecken in Folge ungenutzt. Erst in der 63. Minute drangen die Blau-Weiß-Roten durch, als Charlotte van Bodegom den Ball zum 2:2-Ausgleich ins Netz hämmerte. „Ich dachte mir, der muss einfach sitzen. Schließlich hatte ich mir für heute fest vorgenommen, ein Tor zu machen“, strahlte die glückliche Schützin.

Mit dem Remis gaben sich die MHC-Damen aber nicht zufrieden: Nathalie Krättsch legte nur zwei Minuten später den 3:2-Siegtreffer (65.) nach.

Hockey, 2. Liga: TSVMH setzt sich in Ludwigsburg durch

Mannheimer Effektivität

Von unserem Mitarbeiter
Andreas Martin

LUDWIGSBURG. Die erwartete zähe Angelegenheit wurde das Auswärts-spiel der Herren des TSV Mannheim Hockey beim vom Abstieg bedrohten HC Ludwigsburg in der Zweiten Feldhockey-Bundesliga Süd. Die Punkte wanderten allerdings dennoch in die Quadratestadt, denn durch Tore von Lukas Goerdts (39., Strafecke) und Paul Koch (48.) siegten die Schwarz-Weiß-Roten in der Barockstadt am Samstag mit 2:1 (0:1).

„Wir sind froh, dass wir die drei Punkte mitgenommen haben, auch wenn wir in der ersten Halbzeit sicher kein gutes Spiel abgeliefert haben“, sah TSVMH-Kapitän Alexander Vörg sein Team in den zweiten 35 Minuten deutlich besser sortiert, als vor der Pause.

Das frühe 1:0 durch Michael Josek (4., Strafecke), beflügelte dabei zunächst die Ludwigsburger. „Das war natürlich schlecht, weil sie dadurch rasch Selbstvertrauen bekommen haben“, hätte sich Alexander Vörg einen anderen Auftakt in die Partie gewünscht.

Einem guten TSV-Torsteher Niklas Garst und einer sehr effektiven Chancenverwertung hatten es die Schwarz-Weiß-Roten schließlich zu verdanken, dass sie den Platz als Sieger verließen.